



Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH

# e-FORUM: Bundeswertpapiere

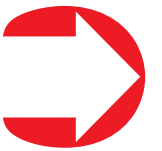
August 2009

Informationen für Privatanleger

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

## Bundeswertpapiere

einmal anders



# Wertpapiere anderer Länder

Würden Sie für die Chance auf einen Lottogewinn auf Ihre Zinserträge aus Bundeswertpapieren verzichten? Oder finden Sie es attraktiver, durch ein Investment in Staatsanleihen an der Entwicklung eines Aktienindex teilhaben zu können? Das internationale Angebot an Schuldtiteln beweist: Staatsanleihen sind alles andere als langweilig.

**F**estverzinsliche Anleihen mit Laufzeiten über mehrere Jahre gehören zum festen Angebotsbestandteil an Schuldtiteln nahezu jeden Staates. Speziell für private Anleger lassen sich die Schuldenverwaltungen einiger Länder oft etwas ganz Besonderes einfallen. Dabei stellen die italienischen staatsgarantierten Postanleihen mit der Zinstreppe – ähnlich den Bundesschatzbriefen – schon keine echte Innovation mehr dar. Auch die drei deutschen Bundeswertpapiere mit Inflationsschutz sind im internationalen Vergleich keine Besonderheit und werden angesichts gestiegener Nachfrage aktuell weltweit vermehrt geplant und begeben.

## Orientierung an **Index oder Alter?**

An einen Geldmarktindex gekoppelte Zinszahlungen – wie zum Beispiel bei der Tagesanleihe des Bundes – offeriert die portugiesische Schuldenverwaltung. Dabei handelt es sich um einen zehnjährigen Sparbrief, dessen Verzinsung auf dem 3-Monats-EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) basiert. Erwerber erhalten zudem eine mit der Laufzeit ansteigende Halteprämie.

Eine Indexierung der ganz anderen Art bieten die italienische und die britische Schuldenverwaltung. Staatlich garantierte Premia Bonds sowie Indexed Bonds der italienischen Post lassen den Inhaber an der Entwicklung des Euro Stoxx 50 Index teilhaben, welcher den Verlauf der Aktienkurse 50 großer Unternehmen der Eurozone wiedergibt. Die Entwicklung des Aktienindex wird bei den siebenjährigen Premia Bonds über die jährlichen Zinszahlungen und bei dem Indexed Bond über eine Zahlung am Ende der fünfjährigen Laufzeit verrechnet. Analog lässt die britische Wertpapierverwaltung die Inhaber der staatlich garantierten Equity Bonds an der Wertentwicklung des FTSE 100 teilhaben, einem Aktienindex, der die 100 größten Unternehmen Großbritanniens umfasst. Auch hier ist der ursprünglich eingezahlte Anlagebetrag vor Verlusten des Index geschützt.

Selbst das Alter der Anleger bezieht die italienische Schuldenverwaltung mit in ihr Angebot ein. So fallen beim italienischen Underage Bond die Zinszahlungen für unter Achtzehnjährige höher aus als für vergleichbare Postanleihen. Den Bedürfnissen älterer Anle-



## Weitere Themen

- Anlegerakademie: Doppelt vor Verlust geschützt
- Aktuelle Konditionen und Marktdaten

### Ausgezeichnete Arbeit

Im Juni 2009 gewann die Finanzagentur den „Best Borrowers Award“ für ihre Leistungen im Rahmen der Kreditaufnahme sowie des Schuldenmanagements für den Bund. Sie erhielt bei einer Befragung des Magazins EUROMONEY unter 900 Investoren – unter anderem hinsichtlich ihrer Emissionsstrategie, Kreditqualität und Beziehungen zu internationalen Investoren – die besten Bewertungen.






ger kommt stattdessen die südafrikanische Verwaltung entgegen, indem sie ihnen ab dem 60. Lebensjahr das Recht auf einen Wechsel von jährlicher auf monatliche Auszahlung der Zinserträge einräumt.


## Staatsanleihen mit Gewinn

Noch außergewöhnlicher als die vorab genannten Staatstitel erscheinen britische Premium und schwedische Lottery Bonds. Anstelle von Zinszahlungen eröffnen sie dem Käufer die Chance auf den steuerfreien Gewinn von bis zu einer Million Britischer Pfund bzw. Schwedischer Kronen. Die Ziehungen erfolgen dabei anhand von Seriennummern, die z. B. je investierten Pfund vergeben werden. Größere Anlagesummen erhöhen also bis zu bestimmten Grenzen die Gewinnchancen. Nicht nur bezüglich der Gegenwerte der Gewinnsummen (1 Mio. Pfund = 1,18 Mio. Euro; 1 Mio. Schwedische Kronen = 97.250 Euro) übertreffen die britischen Staatstitel ihre schwedischen Pendanten. Selbst die Auslosungen erfolgen hier monatlich, während in Schweden die Gewinner nur zwei bis sechs Mal jährlich gezogen werden. Beiden Staatsanleihen gemein ist jedoch, dass es unter ihren Anlegern keine „Verlierer“ gibt, denn die Anlagesummen gibt es jeweils zum Laufzeitende oder bei Verkauf vollständig zurück.



## Weitere Informationen

 [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

 [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10

### Grünes Licht für Bundeswertpapiere

Die einfache und transparente Systematisierung von Geldanlageformen anhand einer Ampel ist schon lange in der öffentlichen Diskussion. Mit dem „Ampelcheck Geldanlage“ bietet die Verbraucherzentrale Hamburg Informationssuchenden nun als erster Herausgeber eine neutrale Orientierungshilfe bei der Geldanlage. Besonders erfreulich: Bundeswertpapiere schneiden in der Gesamtbewertung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Transparenz am besten ab. Weiterführende Informationen sowie die Bestellmöglichkeit für die Publikation finden Sie unter [www.vzhh.de](http://www.vzhh.de).



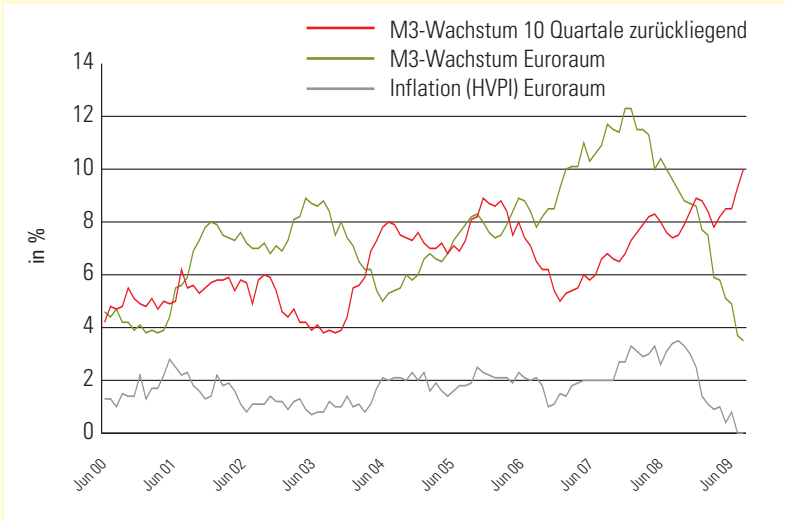
# Anlegerakademie: Doppelt vor Verlust geschützt

Inhaber von Bundeswertpapieren wissen sie zu schätzen – die Sicherheit ihrer Geldanlage. Entspannt dank der Gewissheit einer sicheren Rückzahlung ihres investierten Geldes, interessieren sich seit dem Frühjahr immer mehr Anleger für den zusätzlichen Schutz ihrer Ersparnisse vor Kaufkraftverlust. Mit speziellen Bundeswertpapieren können Anleger auch hier auf Nummer sicher gehen.

**W**enn das allgemeine Preisniveau über einen längeren Zeitraum signifikant ansteigt, spricht man gemeinhin von Inflation. Gemessen wird sie anhand der Preissteigerungen eines repräsentativen „Warenkorbs“ aus Gütern und Dienstleistungen. Im Falle des in diesem Zusammenhang oft verwendeten Verbraucherpreisindex enthält dieser Warenkorb Produkte des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel oder Heizenergie, aber auch die Preise für Elektronikgeräte und Möbel werden berücksichtigt. Etwa 750 Preise fließen so in die Berechnung des Preisindex für einen durchschnittlichen Haushalt von 2,3 Personen ein. Am HVPI, dem harmonisierten Verbraucherpreisindex für die Euro-Zone, orientiert sich unter anderem die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihren Zinsentscheidungen.

Zwar prognostiziert das Statistische Bundesamt für den Monat Juli in Deutschland einen Rückgang der Verbraucherpreise um 0,6 Prozent, doch angesichts einer steigenden Geldmenge, die in der Vergangenheit stets zu höheren Inflationsraten führte, gehen einige Anleger wohl auch dieses Mal von zukünftig steigenden Preisen aus. Der Mechanismus ist einfach: Wächst die Geldmenge stärker als das Güterangebot, so verliert das Geld an Wert, da mit dem zusätzlichen Geld nicht noch weitere Güter und Dienstleistungen gekauft werden können. Es ist mehr Geld im Umlauf als für Zahlungsvorgänge benötigt wird.

**Entwicklung der Geldmenge und der Preise im Euro-Währungsgebiet (Monatsbasis)**



Nach etwa zweieinhalb Jahren (10 Quartalen) macht sich eine Erhöhung der Geldmenge in den Inflationsraten bemerkbar. Bis zum Höhepunkt der Finanzkrise im Herbst 2008 ist ein relativ gleichförmiger Verlauf von „vorgezogener“ Geldmengenentwicklung und Inflation sichtbar.



## Weitere Informationen

[www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10

### Nominal- vs. Realrendite

Da die zukünftige Inflationsentwicklung nur geschätzt werden kann, werden Renditen und Zinsen für Geldanlagen üblicherweise nominal angegeben. Unberücksichtigt bleibt dabei jedoch der Kaufkraftverlust, dem das investierte Geld während des Anlagezeitraums unterliegt. Zieht man im Nachhinein von der erzielten Nominalrendite die Inflationsrate ab, so ergibt sich die reale Rendite.

$$\text{Rendite}^{\text{nominal}} - \text{Inflation} = \text{Rendite}^{\text{real}}$$

Übertrifft die Inflation die Nominalverzinsung der getätigten Geldanlage, kann sich im Extremfall sogar eine negative Realrendite ergeben.





## Bundeswertpapiere mit Doppelschutz

Für Anleger, die für die Zukunft mit inflationären Tendenzen rechnen, bietet der Bund bereits seit März 2006 eine inflationsindexierte Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit an. Im Oktober 2007 folgte die erste inflationsindexierte Bundesobligation und im Juni 2009 eine weitere zehnjährige Bundesanleihe mit Inflationsschutz. Allen gemein ist die Kopplung ihrer Zins- und Tilgungszahlungen an den HVPI. Dadurch erhöhen sich im Inflationsfall die Auszahlungen automatisch um die Teuerungsraten und gleichen so den Kaufkraftverlust des angelegten Geldes aus. Einziger Wermutstropfen: Da die Inflation im Voraus nicht exakt bestimmbar ist, sind die genauen Einnahmen aus Zins und Tilgung selbst beim Halten bis zur Fälligkeit nicht schon zum Kaufzeitpunkt bekannt. Im Detail funktioniert die Anpassung der Auszahlungen an die tatsächlich gemessene Inflation so:

### Der Inflation auf der Spur

Als Grundlage für die Indexierung der inflationsgeschützten Bundeswertpapiere dient der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ohne Tabak. Er wird von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft, ermittelt und monatlich als Inflationsindexzahl veröffentlicht. Die relative Veränderung dieser Indexzahl über ein Kalenderjahr hinweg gibt die jährliche Inflationsrate in Euroland wieder. Mit dreimonatiger Verzögerung findet dieser monatlich ermittelte Inflationsindex bei inflationsgeschützten Bundeswertpapieren Berücksichtigung. Die Indexzahlen, die in die Augustanpassungen eingehen, stammen also aus dem Mo-

nat Mai und können dank des Nachlaufs sogar schon zum Monatsbeginn August veröffentlicht werden. Da indexierte Bundeswertpapiere jedoch täglich über die Börse (und nur über diese) ge- und verkauft werden können, muss der Index zusätzlich noch auf Tagesbasis heruntergebrochen werden.

Für Inhaber indexierter Bundeswertpapiere am einfachsten nachvollziehen lässt sich die Inflationsentwicklung an der Indexverhältniszahl. Am Tag des ersten Zinslaufbeginns wird sie der Übersichtlichkeit halber standardmäßig auf den Wert „1“ gesetzt und in der Folge täglich um die Inflationsentwicklung angepasst. Während der Laufzeit kann anhand der Verhältniszahl an jedem beliebigen Tag auf einen Blick abgelesen werden, wie sich die Inflation seit dem ersten Zinslaufbeginn des Wertpapiers entwickelt hat.

### Schutz für Zins und Tilgung

Im Gegensatz zu einer „normalen“ Bundesanleihe oder -obligation werden bei inflationsindexierten Bundeswertpapieren Kurswert und Zinsbeträge um diese Indexverhältniszahl angepasst. Höhere Teuerungsraten (und damit Indexverhältniszahlen) erhöhen somit auch den Wert der Anleihe sowie ihrer Zinszahlungen – der Inhaber ist vor Inflation geschützt. Der „Preis“ hierfür ist eine niedrigere Nominalverzinsung der indexierten Bundeswertpapiere – verglichen mit Bundesanleihen oder -obligationen ohne Inflationsschutz. Beispielsweise unterscheiden sich die beiden zehnjährigen im Sommer 2009 aufgelegten Bundesanleihen mit und ohne Inflationsschutz hinsichtlich ihrer Kupons von 1,75 % sowie respektive 3,50 % deutlich voneinander.

## Weitere Informationen

[www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10

**Inflationsindex und Indexverhältniszahl Tag für Tag**  
Informationen zu Inflationsindex und Indexverhältniszahl auf Tagesbasis für jedes der aktuell drei inflationsindexierten Bundeswertpapiere erhalten Sie im Internet auf den Seiten der Finanzagentur jeweils unter „Täglicher Referenzindex“.

Inflationsindexierte Anleihe des Bundes		Datum: 15.07.2009
Täglicher Referenzindex und Indexverhältniszahl (lineare Interpolation des HVPI der Eurozone, ohne Tabak, unverteilt, zeitverzögert*)		
(*) Der tägliche Referenzindex für den ersten Tag des Monats ist entgegengesetzt dem HVPI des Monats m-3		
Währung	DE 009 130409	
Fälligkeit	15.09.2019	
Kupons	15.09.2009	
Emissionsdatum	15.09.2009	




## Wichtig bei Kauf, Verkauf und Fälligkeit

Beim Erwerb inflationsindexierter Bundeswertpapiere über die Börse sollten Käufer daher nicht überrascht sein, wenn der abgerechnete Kaufbetrag den Börsenkurs etwas deutlicher als beim Kauf normaler Bundesanleihen oder -obligationen übersteigt. Denn sowohl der Kurswert als auch die Stückzinsen werden mit der Indexverhältniszahl multipliziert. So waren für den Kauf von 100 Euro Nennwert der indexierten Bundesobligation bei einem Börsenkurs von 104,11 % am 3. August 2009 insgesamt 110,49 Euro (109,78 Euro Kurswert + 0,71 Euro Stückzinsen) nötig.

Bei Fälligkeit oder Verkauf über die Börse erhält der Inhaber natürlich einen der zwischenzeitlichen Inflationsentwicklung (Zuwachs der Indexverhältniszahl) entsprechenden höheren Erlös. Der unterliegt dann der Abgeltungsteuer, die auch für die Zinserträge und Kursgewinne aus den inflationsindexierten Bundstiteln gilt. Sofern Sparerpauschbetrag und Verlustverrechnungstopf ausgeschöpft sind oder keine Freistellung beantragt wurde, werden Abgeltungsteuer sowie Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer automatisch von den Erträgen abgezogen. Selbst vor 2009 erworbene inflationsindexierte Bundeswertpapiere unterliegen der Abgeltungsteuer. Da es sich bei den Papieren um Finanzinnovationen handelt, greift hier kein Bestandsschutz.

## Weitere Informationen

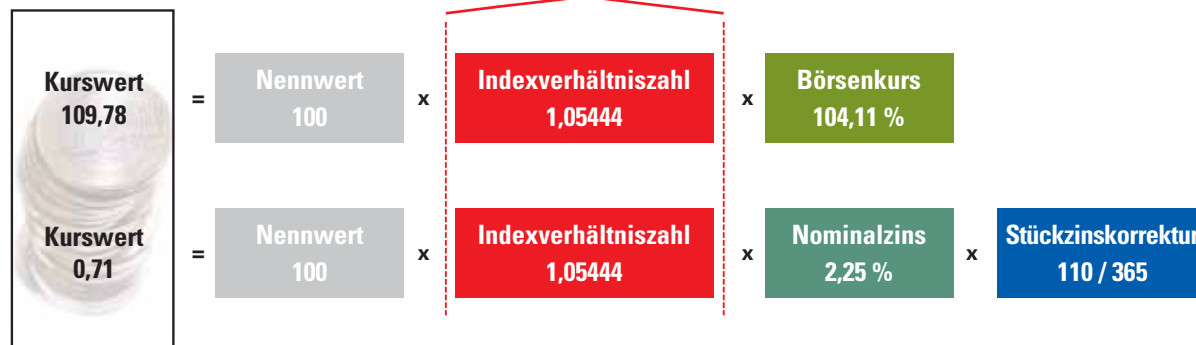
 [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

 [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10

### Bestimmung des Werts der inflationsindexierten Bundesobligation (WKN 103051)

#### Gesamtwert



Der Unterschied zur „normalen“ Bundesanleihe besteht in der Anpassung der Zahlungsströme um die Inflationsrate mittels Indexverhältniszahl. Bei Käufen oder Verkäufen zwischen den Zinstagen (Kuponterminen) werden die Stückzinsen – abgesehen von der Anpassung via Indexverhältniszahl – wie bei normalen Anleihen berechnet. Im Beispiel sind seit dem letzten Zinstag der indexierten Bundesobligation, dem 15.04.2009, bis zum Erwerbtag, dem 03.08.2009, 110 Tage vergangen, für die der Käufer dem Verkäufer Stückzinsen zahlen muss. (Allgemein wird für die Ermittlung des Stückzinsaufwands die Anzahl der vergangenen Zinstage seit dem letzten Zinstermin durch die Anzahl der gesamten Zinstage [365 bzw. 366 in Schaltjahren] geteilt.)




### Theoretische Zahlungsströme aus 10.000 € Nennwert einer inflationsindexierten Bundesanleihe mit Nominalverzinsung in Höhe von 1,5 % bei 2,0 % Inflation p. a.

Zinstermine	Zinstage	Inflationsindex	Indexverhältniszahl	Zinsbetrag	Rückzahlungsbetrag	Inflation
15.03.2006	0	100,88323	1,00000			
15.04.2007	396	103,07411	1,02712	167,27		2,17169
15.04.2008	366	105,13559	1,04215	156,32		2,00000
15.04.2009	365	107,23830	1,06299	159,45		2,00000
15.04.2010	365	109,38307	1,08425	162,64		2,00000
15.04.2011	365	111,57073	1,10594	165,89		2,00000
15.04.2012	366	113,80214	1,12806	169,21		2,00000
15.04.2013	365	116,07818	1,15062	172,59		2,00000
15.04.2014	365	118,39975	1,17363	176,04		2,00000
15.04.2015	365	120,76774	1,19710	179,57		2,00000
15.04.2016	366	123,18310	1,22105	183,16	12.210,46	2,00000

Sowohl Inflationsindex als auch Indexverhältniszahl und Zinszahlungen spiegeln die Inflationsentwicklung wider, indem sie in allen vollen Jahren im gleichen Maße um 2,0 % ansteigen (Bsp. Index 2008 / Index 2007 = 1,020 = Verhältniszahl 2008 / Verhältniszahl 2007 = Zinsbetrag 2008 / Zinsbetrag 2007). Da das erste Zinsjahr mit 396 Tagen länger als ein Kalenderjahr ist, fallen die Werte im Vergleich zu den Folgejahren hier relativ größer aus. Die Inflation ergibt sich hier mit 1,020 hoch 396/365 Tagen und der Zinsbetrag für das erste Laufzeitjahr ist somit  $10.000 \times 1,02172 \times (1 + 1,5 \%) \text{ hoch } 396 / 365 = 166,27 \text{ €}$ . Das Verhältnis des Inflationsindex zu seinem Ausgangswert am Zinslaufbeginn (15.03.2006) ist jedes Jahr direkt an der Indexverhältniszahl ablesbar. So ist z. B. am Fälligkeitstag direkt die identische Entwicklung von Indexverhältniszahl und Rückzahlungsbetrag (10.000 € erworbener Nennwert  $\times 1,22105 = 12.210,46 \text{ €}$  Tilgungsbetrag) erkennbar.

### Weitere Informationen

 [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

 [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10



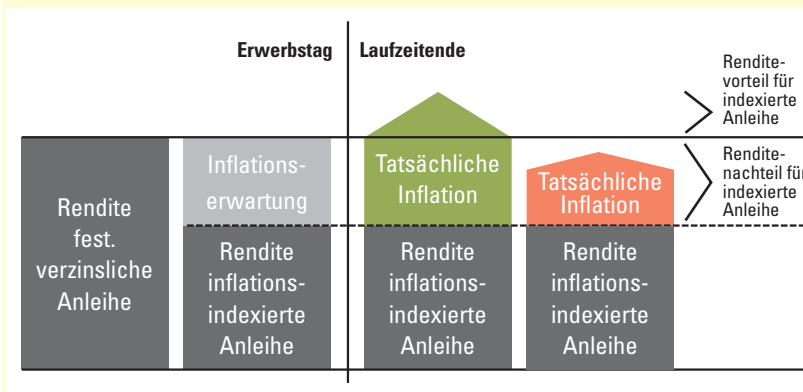


## Mit oder ohne Inflationsschutz?

Während durch die Indexverhältniszahl die tatsächlich eingetretene Inflation im Wert der inflationsindexierten Bundeswertpapiere Berücksichtigung findet, fließen durch den täglichen Börsenhandel die Inflationserwartungen für die Zukunft in den Börsenkurs ein. Letztere sind näherungsweise als Differenz zwischen der Rendite einer „gewöhnlichen“ und einer indexierten Anleihe gleicher Laufzeit ablesbar. Fällt die zukünftige Inflation höher aus als die heute eingepreiste Erwartung (Renditedifferenz), fährt man mit einer indexierten Anleihe besser – liegt sie unter der heutigen Erwartung, hätte man mit einem Investment in eine nicht indexierte Bundesanleihe mehr verdient. Letztlich kommt es bei der Entscheidung für oder gegen inflationsindexierte Bundeswertpapiere immer auf die eigene Erwartungshaltung bzgl. die zukünftige Inflation an.

Sollte es während der Haltedauer zu einem Rückgang des allgemeinen Preisniveaus (Deflation) kommen, können sich die Zinszahlungen entsprechend verringern. Die Tilgungszahlung am Ende der Laufzeit wird jedoch – wie bei allen übrigen Bundeswertpapieren auch – immer mindestens dem erworbenen Nennwert entsprechen. Hält man also die indexierten Bundeswertpapiere bis zur Fälligkeit, ist man dank Inflationsschutz und erstklassiger Bonität des Bundes gleich doppelt vor Verlusten geschützt.

### Wann ist ein Investment in inflationsindexierte Bundeswertpapiere vorteilhaft?



### Weitere Informationen

[www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10





# Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld  
33. KW / August 2009

## Geldmarkt

Stand: 14.08.2009

Leitzinssätze	32. KW	Änderung 32. zu 33. KW	33. KW
EZB	1,00 %	0,00 PP* →	1,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

## Kapitalmarkt

Stand: 14.08.2009

Renditen	32. KW	Änderung 32. zu 33. KW	33. KW
10-jährige Bundesanleihen	3,52 %	- 0,20 PP* ↓	3,32 %
Umlaufrendite**	3,15 %	- 0,02 PP* ↓	3,13 %
10-jährige Treasury	3,85 %	- 0,29 PP* ↓	3,56 %

## Aktienmarkt

Aktien	32. KW	Änderung 32. zu 33. KW	33. KW
DAX	5.458,96	- 2,75 % ↓	5.309,11
S&P	1.010,48	- 0,63 % ↓	1.004,09

\* PP = Prozentpunkte \*\* börsennotierte Bundeswertpapiere

## Tagesanleihe des Bundes

	10.07.2009	11.07.2009	12.07.2009	13.07.2009	14.07.2009	15.08.2009	16.08.2009
<b>EONIA</b>	0,341	0,332	0,473	0,339	0,342	0,338	0,338
<b>Tageszins</b>	0,19	0,18	0,32	0,19	0,19	0,19	0,19
<b>Tagespreis</b>	100,488880	100,489388	100,490290	100,490818	100,491354	100,491879	100,492404

Quelle: [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

## Bundesschatzbriefe

Typ/Ausgabe	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		A-2009/07	B-2009/08
1. Jahr	0,50 %	0,50 %	0,50 %
2. Jahr	1,25 %	0,87 %	0,87 %
3. Jahr	2,25 %	1,33 %	1,33 %
4. Jahr	3,00 %	1,73 %	1,75 %
5. Jahr	3,75 %	2,21 %	2,14 %
6. Jahr	4,25 %	2,45 %	2,49 %
Nur Typ B. 7. Jahr	4,25 %		2,74 %


## Bundesobligationen


2,25 % Bundesobligationen Serie 154 von 2009	
Zinslauf ab 27.03.2009	
Erste Zinszahlung: 11.04.2010	
Nominalzins: 2,25 %	
Fälligkeit: 11.04.2014	Aktuelle Rendite: 2,53 % (14.08.2009)

## Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	20.08..2010	22.08..2011
Verkaufszinssatz	0,65 %	1,18 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	0,65 %	1,20 %

## Weitere Informationen

 [www.bundeswertpapiere.de](http://www.bundeswertpapiere.de)

 [www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

Servicehotline: 0800 222 55 10

## Impressum

### Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Lurgiallee 5  
60295 Frankfurt am Main

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)  
Telefon: 069 25 61 6-1425  
Fax: 069 25 61 6-1139  
E-Mail: [bwp@deutsche-finanzagentur.de](mailto:bwp@deutsche-finanzagentur.de)

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main  
USt.-Idnr.: DE137223325

### Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),  
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

### Redaktion:

Bereich Privatkundengeschäft

### Konzept & grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt  
[www.profilwerkstatt.de](http://www.profilwerkstatt.de)